

Ursachen für das Scheitern der Revolution

Das Scheitern der Revolution muss für die Zeitgenossen frustrierend gewesen sein. Die Vielzahl politischer Karikaturen ist ein Indiz dafür. Die Schuld am Scheitern der Revolution wird neben **den Fürsten** auch dem palavernden „**Professorenparlament**“ und darüber hinaus der **Demokratieunfähigkeit** des deutschen Volkes zugeschrieben.

6 Ursachenkomplexe für das Scheitern der 1848er Revolution:

unterschiedliche Interessen der Trägergruppen der Revolution

Bildungsbürgertum, städtische Unterschichten und Landbevölkerung waren in ihren Zielen zu unterschiedlich

Die zweiseitigen Interessen des Bürgertums

Die liberale Mehrheit des Bürgertums wollte zwar Reformen, aber keine radikalen Veränderungen.

Aus Angst vor den unkalkulierbaren Folgen der Straßenkämpfe, den (aus ihrer Sicht zu Ende gedachten) radikalen Forderungen der dem Bürgertum kulturell und ökonomisch fremden Arbeiterschicht, aus Angst vor einer jakobinischen Entgleisung der Revolution, machte das Bürgertum halt „vor den Thronen“ und suchte den Ausgleich mit den Fürsten.

fehlende Führung und fehlendes Zentrum

Trotz aller Bemühungen um nationale Einheit fehlte der Revolution ein zentraler Ort. Stattdessen fanden verschiedene Revolutionen mit jeweils besonderen Eigenarten statt (Berlin, Wien, Frankfurt, Baden, ...). Dies erschwerte ein koordiniertes Vorgehen und eine effektive Organisation (andererseits existierte ein Deutscher Bund, eine Heilige Allianz).

Schwächen der Nationalversammlung

Trotz intensiver und hoch intelligenter Diskussionen fehlten den Abgeordneten logischerweise Erfahrungen mit der Arbeit in demokratischen Institutionen. Die Parlamentsarbeit war sehr unstrukturiert, es gab noch keine festen Parteien oder Fraktionen, parlamentarische Verfahrensweisen mussten erst entwickelt werden, was im Endeffekt zu Reibungsverlusten führte, Kompromisse behinderte und Entscheidungen verzögerte.

Ausmaß der Aufgaben

Ein besonderes Problem der deutschen Revolution waren die vielen schwierigen Aufgaben, die hätten gleichzeitig gelöst werden müssen.

Dazu zählten z.B. die Ausarbeitung einer Verfassung und eines parlamentarischen Systems, Klärung sozialer und gesellschaftlicher Probleme, Herstellung der nationalen Einheit.

Illusion der erfolgreichen Revolution

Die Anfangserfolge täuschten über die realen Machtverhältnisse hinweg. Der revolutionäre Elan schwächte ab und die gegenrevolutionären Kräfte konnten sich wieder formieren. Dies lag auch daran, dass die Nationalversammlung über keinerlei exekutive Macht verfügte. Diese lag vollständig bei den Regierungen der Einzelstaaten und damit bei den Fürsten. Auch wenn es in den Einzelstaaten demokratisch gewählte Parlamente gab, bedeutete das nicht, dass diese auch die Regierungen und die Exekutive, inklusive der Armee, kontrollierten.

